

Schwedisches "Romeo und Julia" für Kinder - in neuem Gewand

Ronja, die Tochter des Räuberhauptmanns Mattis und seiner Frau Lovis, wohnt zusammen mit der Räuberbande ihres Vaters in der Mattisburg. In der Nacht von Ronjas Geburt hat ein heftiges Gewitter die mächtige Burg in zwei Hälften geteilt. Bewohnt wird die andere Hälfte seitdem von Mattis' schärfstem Gegner, dem Räuberhauptmann Borka und seiner Sippe.

Eines Tages trifft Ronja auf ihren Streifzügen durch den Mattiswald, der mit seinen Graugnommen und Wilddruden nicht unbedingt der ungefährlichste Spielplatz für ein Mädchen ist, Birk, den gleichaltrigen Sohn des verfeindeten Räuberhauptmanns Borka. Ronja und Birk freunden sich ohne das Wissen ihrer Eltern an, streifen gemeinsam durch den Mattiswald und beschützen sich gegenseitig. Mattis, der sich der Freundschaft von Ronja und Birk nicht bewusst ist, sieht eines Tages endlich die Möglichkeit, Borka aus der Mattisburg zu verjagen. Er nimmt dessen Sohn Birk gefangen und erpresst Borka.

Doch der Plan geht nicht auf, da sich Ronja, die die Feindschaft der beiden Sippen nicht länger erträgt, freiwillig in Borkas Hände begibt und so die Freilassung von Birk bewirkt. Gemeinsam beschließen die beiden Freunde, aus der Mattisburg abzuhausen und alleine im Wald zu leben. Dass dies nicht ganz einfach und vor allem nicht ungefährlich ist, wissen die beiden. Doch sie hoffen, dass ihre Väter durch den Verlust der geliebten Kinder endlich zur Vernunft kommen und sich nicht länger bekämpfen.

Astrid Lindgrens letztes großes Buchprojekt ist nicht nur eines ihrer erfolgreichsten und seit Erscheinen Anfang der achtziger Jahre weltweit über zehn Millionen mal über den Ladentisch gegangen, es liest sich auch wie eine schwedische Kinderversion von "Romeo und Julia". Die heute 40- bis 50-Jährigen sind aber nicht nur mit der Buchversion groß geworden, sondern auch mit dem wenige Jahre nach der Veröffentlichung des Buches folgenden Film von Tage Danielsson.

Im vergangenen Jahr lief nun erstmals die aus Japan stammende Zeichentrickadaption von "Ronja Räubertochter" aus dem Jahre 2014 im deutschen Fernsehen. Die Illustrationen aus dieser Serie bilden die optische Grundlage für die Neuauflage des Buches, das dieser Tage erschienen ist. Gewöhnungsbedürftig sind die durchweg farbigen Illustrationen mit Sicherheit für die heutige Elterngeneration, die mit den Bildern von Ilon Wikland als Haus- und Hof-Illustratorin der Lindgren-Bücher aufgewachsen ist. Für diese Generation ist der Wechsel zu den neuen Illustrationen von Katrin Engelking, die seit einiger Zeit sukzessive für den Oetinger Verlag die Lindgren-Bücher neu illustriert, bereits gewöhnungsbedürftig gewesen, doch stehen diese Illustrationen noch weit mehr in der Tradition einer Ilon Wikland als die anime-artige Bebilderung von Katsuya Kondo. Bereits beim Betrachten des Covers kommen eher Erinnerungen an die Zeichentrickadaption von Heidi in den Sinn: kurze dunkle Haare, rundes Gesicht mit großen Augen, rosafarbene Kleidung - mit dem Unterschied, dass Heidi ein Kleid und keine Tunika trug und auch nicht mit Pfeil und Bogen ausgestattet war.

Für Anime-Fans ist diese neu illustrierte Ausgabe von "Ronja Räubertochter" sicherlich ein großer Hit. Für Traditionalisten - vermutlich hauptsächlich aus der Elterngeneration - steht natürlich weiterhin die Ausgabe mit den ursprünglichen Illustrationen von Ilon Wikland zur Verfügung.

Sabine Mahnel 14.08.2017